

Für die Gebietsverluste und die nun schon länger als zwei Jahrzehnte bestehenden Grenzen sind weder deutsche Sozialdemokraten noch deutsche Kommunisten verantwortlich.

Die deutsche Großbourgeoisie und ihre Regierungen haben in zwei Weltkriegen Deutschland immer kleiner gemacht. Nach einem dritten von diesen Kräften ausgelösten Krieg wäre Deutschland das am meisten zerstörte Land. Wir haben diese Kräfte bei uns in der DDR für ihre Verbrechen an der Menschheit und auch am deutschen Volk zur Verantwortung gezogen. Wir haben dem Volk offen erklärt, wie die Lage wirklich ist. Das klang manchem unserer Bürger möglicherweise nicht angenehm in den Ohren. Wir haben uns aber nicht davor gescheut, die schmerzliche Wahrheit offen auszusprechen. Und die ehemaligen Umsiedler, die bei uns gleichberechtigte Bürger sind, sind uns dafür dankbar.

Das, was die SPD-Führung in dieser Frage tut, scheint uns eine große Irreführung der westdeutschen Bevölkerung, vor allem aber der ehemaligen Umsiedler selbst zu sein. Es werden Illusionen genährt, die nie in Erfüllung gehen können. Es werden extremistische Kreise mobilisiert, die schon heute eine Gefahr für die Entwicklung der westdeutschen Bundesrepublik sind.

Wir können nicht begreifen, wie die Führung der SPD es vereinbaren will, einerseits nach Sicherung des Friedens zu streben, sich aber andererseits mit der gegen den Frieden gerichteten Politik der CDU/CSU zu solidarisieren. Das paßt doch offenbar nicht zusammen: Bejahung der Gemeinsamkeit mit den Kräften, die eine neue Vorkriegszeit organisieren, aber Verneinung jeglicher Gemeinsamkeit mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die das Streben nach Sicherung des Friedens in Deutschland und für Deutschland zur Grundlage ihrer Politik gemacht hat. *Gerade das Streben nach Sicherung des Friedens in Deutschland und für Deutschland sollte doch ein weites Feld für gemeinsame Auffassungen und vielleicht sogar ein gemeinsames Wirken der beiden größten deutschen Parteien öffnen, ungeachtet sonstiger Meinungsverschiedenheiten in nicht wenigen prinzipiellen Fragen.*

Was wir wünschen, das ist die Sicherung des Friedens durch konkrete Maßnahmen in den deutschen Staaten und in Europa und zugleich der Abbau der Mauer des kalten Krieges. *Diese Mauer des kalten Krieges ist errichtet worden aus den Bausteinen der Bonner Politik: Revanchismus, Alleinvertretungsanmaßung, Gier nach Mitver-*